

Feinnervig/analysierende Strategie

Reich/Lowen: Schizoid

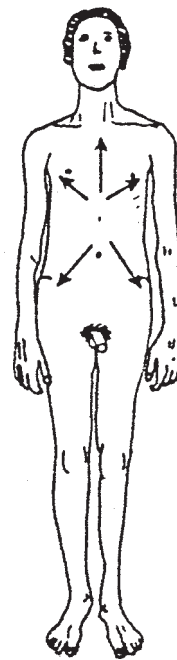
Entstehungszeit Vor, während oder direkt nach der Geburt. / Kind differenziert nicht zwischen Selbst und Mutter.

Ätiologie Das Kind fühlt sich abgelehnt. / Kind ist nicht willkommen. / Entweder hasst die Mutter das Kind vor der Geburt, oder die Geburt ist traumatisch und wird nicht von Elternliebe gefolgt. / Dominanter Elternteil ist kalt und hasserfüllt. / Kind kann viel allein gelassen oder missbraucht worden sein. / Eltern bestrafen die Lebensenergie des Kindes. / Kind ist äußerst sensibel. / Umwelt ist rauh. / Kind wird nicht sanft und liebevoll behandelt.

Eigenschaften Energie erreicht nicht die Körperfläche. / Das Kind unterdrückt die Lebensenergie und zieht sie nach innen. / Es bestraft die eigene Lebensenergie, um der Vernichtung zu entgehen. Hält sich gegen das drohende Auseinanderfallen zusammen. / Das Gefühl für das Selbst ist verwundet. Behandelt das Selbst mechanisch. / Das Kind kann autistische Tendenzen haben. / Neigt zur Trennung von Denken und Fühlen. Das Verhalten passt nicht zum Gefühl. / "Als-ob"-Verhalten. / Unehliches Verhalten mit gelegentlichen Ausbrüchen kurzlebiger Aggression. / Keine überzeugenden Handlungen. / Schwierigkeiten, sich dem Leben zu stellen. / Kann nicht unter Druck funktionieren. / Spaltet Körper und Geist, Selbst und Welt. / Nicht im Kontakt mit sich selbst und der Welt. / Fixiert sich auf eine abstrakte Welt.

Kernüberzeugungen Mit mir ist etwas verkehrt. Wenn ich meine Lebenskraft zeige, werde ich vernichtet. / Ich lebe auf dem falschen Planeten. / Ich kann meinem Körper nicht vertrauen. / Ich gehöre nicht hierher. / Ich bin hier nicht willkommen.

Gefühle Grauen im Hintergrund. Entwickelt kein Gefühlsleben. / Kann keinen Kontakt mit Gefühlen aufnehmen. / Hass der Eltern führt zur Panik, vernichtet zu werden. / Angst, dass die Lebensenergie explodiert. / Gefährdet. / Verwirrt. / Fühlt sich isoliert, fremd.



nach außen gerichteter
innerer Druck → Zieht sich
nach innen zusammen

Geladener Körper / gewöhnlich schmal und zusammengesogen / unkoordiniert / unintegriert. / Kühle Haut / gerötete, gespannte Gelenke. / Rückgrat dreht sich nicht frei. / Linke und rechte Hälfte des Körpers passen nicht zusammen. / Sehr starke Spannung an der Schädelbasis.

Therapeutische Strategien

Bleibe zunächst distanziert, gib Raum zur Orientierung, diskutiere Vorstellungen. / Gib viel Raum, bemühe dich um Verständnis. Aktiviere den Lebensimpuls. / Konzentriere dich auf Kontakt. / Hol die Person da ab, wo sie ist. / Arbeite in ihrem Tempo. / Gehe langsam und feinfühlig vor, da sie zum Rückzug neigt. / Konzentriere dich auf die Akzeptanz der Person, so wie sie ist. / Hilf ihr, sich zu definieren, gib ihr Grenzen und decke keine tiefen Probleme auf, bevor die Person alles hat, um mit ihnen zurechtzukommen - zu schnelles Arbeiten kann ein Zerbrechen auslösen. / Integriere Kontakt und Rückzug. / Vermindere Stress und Erregung. / Verstärke langsam die Identifizierung mit den Gefühlen. / Hilf ihr zu lernen, ihre Erfahrungen mitzuteilen, auch wenn sie mit der Aufmerksamkeit nach innen gerichtet ist. / Stell nicht zu viele Fragen. Sage: Ich würde gern wissen, ob ... / Berühre sie um ihretwillen, nicht um deinetwillen. / Verstärke die Einheit des Systems, indem du die Kommunikation der Teile verbesserst. / Sei aufrichtig und echt.

„Sonden der Heilung“

Alles in dir ist menschlich. / Du bist hier sehr willkommen. / Alles, was du fühlst, ist natürlich. / Du brauchst vor nichts in dir Angst zu haben. / Du gehörst hierher. / Es gibt nichts in dir, das mich erschreckt. / Es ist o.k. zu fühlen. / Ich möchte, dass du gut zu dir bist. / Ich möchte, dass du dich selbst wie jedes menschliche Wesen behandelst. / Mit dir ist nichts verkehrt. / Es ist völlig natürlich, wenn du ... willst.

Abhängig/gewinnende ↔ Unabhängig/ selbstversorgende Strategie

Reich/Lowen: Oral - kompensiert oral

Entstehungszeit Während der ersten beiden Jahre. / Sehnsucht nach der Mutter wird unterdrückt, bevor die Bedürfnisse befriedigt sind.

Ätiologie Das Kind fühlt die Entbehrung. / Eltern lehnen die Bedürfnisse des Kindes ab. / Sie wollen nicht für das Kind sorgen. / Kind erhält nicht genug Körperkontakt, Aufmerksamkeit, Nahrung und Unterstützung. / Das Kind entwickelt kein Vertrauen. / Das Kind gibt auf, wenn seine Bedürfnisse nicht erfüllt werden.

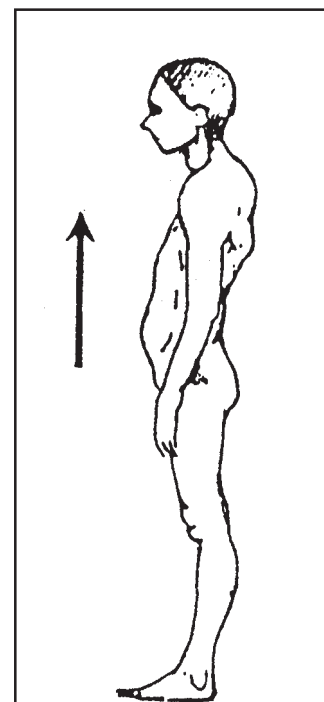
Eigenschaften *abhängig/gewinnend:*
Innere Leere. / Unfähigkeit, allein zu sein. / Sucht Stärkung, kann sie aber nicht annehmen. / Neigt zur Abhängigkeit. / Düstere Zukunftssicht. / Sucht nach anderen, die ihn versorgen. Hat Probleme, in der Erwachsenenwelt zurechtzukommen. / Leicht entmutigt. / Bricht ab, wenn es schwer wird. / Oft ermüdet. / Neigt zu Depression. / Will viel Aufmerksamkeit. / Kann Stärkung nicht entdecken.

unabhängig/selbstversorgend:
Angst, andere für ihn sorgen zu lassen. / Versucht, körperlich stark zu sein, für sich selbst zu sorgen. / Übertriebene Unabhängigkeit, die unter Stress zusammenbricht. / Muss Schwierigkeiten sehen und sie bewältigen.

Kernüberzeugungen *abhängig/gewinnend:*
Es ist niemand für mich da. / Alle werden mich verlassen. / Ich bin ganz allein. / Ich kann keine Unterstützung bekommen. / Ich fühle mich gewogen und zu leicht gefunden. / Ich kann nie genug bekommen.

unabhängig/selbstversorgend:
Ich brauche niemanden. / Ich kann es allein schaffen. / Ich brauche keine Unterstützung.

Gefühle Entbehrung führt zu Schwächegefühl. / Furcht, verlassen und allein gelassen zu werden. / Hilflos. / Fühlt sich ungefüllt, leer, unsicher.



„Werde erwachsen, steh auf eigenen Beinen!“ →
abhängig/gewinnend:
Bricht zusammen
unabhängig/selbstversorgend:
reißt sich zusammen

abhängig/gewinnend:
Körper sinkt nach unten. Sieht abhängig aus. / Dünn, schlaff, blass, ohne Energie. / Muskulatur schwach und schlaff, unterentwickelt. / Verringerte genitale Erregungsfähigkeit. / Wenig Körperbehaarung, kleine Hände und Füße. Kindlicher Körper.
unabhängig/selbstversorgend: „Revolverhelden“-Körper. Nicht zusammengesunken. / Drahtig.

Therapeutische Strategien

abhängig/gewinnend: Nähe / Gib viel Zeit / Sei unterstützend, aufmerksam auch für ihre Sorgen, zeige Vertrauen in ihre Fähigkeiten. Nähre und hilf der Person, die Stärkung anzunehmen. / Biete Wärme, Trost und Nähe an. / Unterstütze Bemühungen, Selbstverantwortung zu übernehmen. / Sie muss üben, vertrauenswürdig, selbststützend und verlässlich zu sein. / Hilf ihr zu sehen, dass Menschen für sie da sind, damit sie ihre eigene Stärke kennenlernen kann. / Arbeite an den Themen Sicherheit und Verlust. / Hilf ihr zu lernen, die Hände auszustrecken und Befriedigung zu erhalten. / Hilf ihr, mit dem Ärger in Kontakt zu kommen. / Hilf ihr, Stärkung zu entdecken. / Beschäftige dich mit dem Alleinsein.

unabhängig/selbstversorgend: Gib Raum, damit die Person die Dinge auf ihre Weise tun kann. Vermeide zu helfen, respektiere ihr Bedürfnis nach Distanz und Eigenständigkeit. Überwinde die Kompensierung und erkenne die Schwäche an. / Dann weiter wie oben.

„Sonden der Heilung“

abhängig/gewinnend: Ich bin jetzt für dich da. / Ich werde dich unterstützen. / Du kannst haben, was du brauchst. / Ich werde dich halten. / Ich helfe dir, einen Weg zu finden.

unabhängig/selbstversorgend: Es ist o.k., Bedürfnisse zu haben. / Du brauchst nicht alles allein zu machen. / Ich helfe dir, stark zu sein. / Es ist o.k., Unterstützung anzunehmen.

Hart/großzügige - Gefällig/einschmeichelnde Strategie

Reich/Lowen: Psychopathisch 1-2

Entstehungszeit Vor dem Alter von 4 Jahren. / Das Kind entwickelt Autonomie, will aber noch Hilfe.

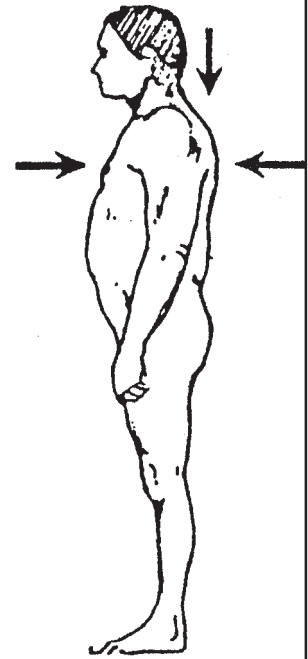
Ätiologie Eltern lehnen das Kind ab, wenn es schwach, hilflos und bedürftig ist, machen es lächerlich, setzen es herab. / Sie benutzen es als Stütze oder Ersatzpartner / Eltern können dem Kind gegenüber verführerisch agieren, um es an sich zu binden. / Der Kontakt befriedigt die Bedürfnisse der Eltern, nicht die des Kindes / Kind fühlt sich überwältigt, klein, schwach. / Diese Gefühle werden abgewehrt und kompensiert in der Zuschreibung von scheinbarer, das Kind überfordernder Macht. /

Eigen-schaften *hart/großzügig:*
Das Kind lernt, seine Gefühle zu verleugnen. / Passt seinen Stil der Situation an / Als Reaktion auf den erfahrenen Druck und Missbrauch entwickelt es selbst Techniken der Druckausübung und der missbräuchlicher Verwendung von Macht und verringert so für sich die Gefahr des Überwältigtwerdens weitgehend. / Indirekt / Opportunistisch / Impulsiv / Neigt zur Ignorierung eigener und fremder Gefühle / Verhält sich nett und freundlich und versteckt den „inneren Mörder“ / Hängt an seinem Image, als wäre es die Wirklichkeit / Hat Probleme mit Status: will Respekt. / Täuschend / Kann asozial sein / Fühlt sich nicht in andere ein. Unzuverlässig.

gefällig/einschmeichelnd:
Sanfte Art / Zuvorkommend / Überhöflich / Kooperativ / Umgänglich Raffiniert / Verführerisch / Manipulativ / Untergräbt andere / Oberflächliche Unterwerfung / Indirekt

Kernüberzeugungen Du kannst mich nicht verletzen. / Ich werde es ihnen zeigen. / Du kannst mir nahe sein, solange du zu mir aufschaust. / Ich brauche niemanden. / Ich werde niemals jemandem zeigen, wie verletzt ich bin. / Dräng mir nichts auf. / Komm mir nicht zu nahe.

Gefühle Verleugnet Gefühle, besonders Verletzlichkeit. / Fühlt sich unwichtig, fürchtet sich, überwältigt zu werden. / Fühlt sich von anderen entfremdet und sehnt sich nach Nähe. / Tiefsitzende unbefriedigte Bedürftigkeit / Fehlen von Schuldgefühlen



Innerlich klein gemacht werden und zugleich äußerlich groß sein müssen → Schwillt auf.

hart/großzügig:
Körper aufwärts mobilisiert. / Sieht vor Stolz oder Wut aufgeblasen aus. / Untere Körperhälfte ist dünn. Körper kann steif sein.

gefällig/einschmeichelnd:
Körper ist regelmäßiger. Verführerisch rund oder „V“-Form. / Oberflächenmuskulatur weich, tiefe Muskulatur gespannt.

Therapeutische Strategien

hart/großzügig: Gestehe realistische Macht zu, respektiere seinen Raum und sein eigenes Tempo, seine kreativen Beiträge, Pläne und Ideen und heiß sie willkommen. / Vermeide, unnötige Autorität zu sein. / Arbeite mit dem Machtproblem. / Hilf der Person, eine ausgeglichene Sichtweise von Macht zu lernen. / Sei klar. / Mach es sicher, die Wahrheit zu sagen. / Unterstütze Prozesse, die Gefühle vertiefen. / Hilf, mit der Schwäche in Kontakt zu kommen. / Bringe sie in Berührung mit ihrem „Inneren Mörder“, und ermuntere die Entwicklung des ängstlichen Teils. / Hilf ihr, Nähe zuzulassen ohne die Angst, ausgenutzt zu werden. / Konfrontiere Übertreibungen, Drohungen, Verzerrungen. / Gib keine Versprechen, die du nicht halten kannst.

gefällig/einschmeichelnd: Erkenne ihre Bedürfnisse an. / Sei klar mit Abmachungen, nimm dir Zeit, dich unterhalten zu lassen, gehe in Kontakt mit ihren Gefühlen, Vorlieben und Abneigungen. Die Person kann mechanisch kooperativ sein, aber zugleich doch nicht in der Therapie engagiert. Bring sie dazu, sich einzulassen. / Dann wie oben.

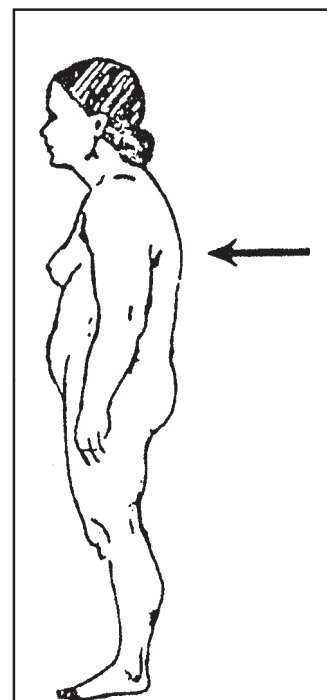
„Sonden der Heilung“

Du bist wichtig. / Du kannst die Distanz zwischen uns bestimmen. / Es ist o.k., verletzt zu sein. Du brauchst mich nicht zu beeindrucken. / Du bist ein guter Mensch.. / Ich schätze dich. / Es ist o.k., für dich selbst zu sorgen. / Ich will keine Macht über dich. / Deine Bedürfnisse sind wichtig. / Ich werde dich nicht benutzen oder ausnutzen.

Belastend/duldende Strategie

Reich/Lowen: Masochistisch

Entstehungszeit	In dem Alter, in dem das Kind lernt, sich frei zu bewegen, sich selbst zu behaupten.
Ätiologie	Kind fühlt sich unter Druck. / Mutter ist überfürsorglich und dominant. / Vater ist unterwürfig. / Mutter schubst und nörgelt. / Sie macht Liebe von Gehorsam abhängig. / Starke Betonung von Essen und Ausscheidung. / Mutter ist ehrgeizig / Sie will, daß das Kind erfolgreich ist. Kind darf nicht frei und spontan sein. / Mutter setzt Schuldgefühle ein: „Sieh, wie du mir weh tust.“ / Alle Widerstandsversuche werden im Keim erstickt. / Trotzanfälligkeit, Jähzorn als Kind. / Mutter betont materielle Bedürfnisse / verneint die darüber hinausgehenden Bedürfnisse des Kindes.
Eigenschaften	Äußerlich verdächtig unterwürfig. / Unterdrückte Verachtung, Wut. / Festgefahren. / Schwierigkeiten, Energien in Fluss zu bringen. / Schwierigkeiten, Emotionen auszudrücken und sich selbst zu behaupten. / Probleme zu entladen und loszulassen. / Furcht vor Risiko. Indirekter Ausdruck von Ärger. / Bestraft mit Schweigen. / Ewiges „Nein“ (oft als „ja, aber...“ getarnt) / Kann nicht sehen, daß er die Last abwerfen und Spaß haben kann. / Wendet Impulse nach innen. / Beschwerd sich ständig, / Versucht aggressiv zu sein, aber ohne Erfolg. / Würde ist beschädigt. / Hartnäckig. / Versucht, Zustimmung durch sein Bemühen zu gewinnen. / Übernimmt die Rolle des unschuldigen Opfers. / Zeigt seine Freude nicht offen.
Kernüberzeugungen	Ich bin ein schlechter Mensch. / Ich mache alles falsch. / Es ist hoffnungslos. / Sieh nur, wie schlecht es mir geht - bitte liebe mich. / Ich muß anderen gehorchen, um geliebt zu werden. / Es ist nicht o.k., Spaß zu haben. Ja, aber...
Gefühle	Hoffnungslos. / Festgefahren. / Gefühl von Niederlage. / Viel angestaute Wut. / Gefühle von Trotz und Verlust. / Verachtung. / Starke Schuldgefühle.



Von hinten geschubst. →
Klammert sich zusammen,
klebt am Boden

Körper ist zusammengepresst / muskulös. / Strebt abwärts und nach hinten. / Widersteht einem Schubs von hinten. / Vorne kurz und dick / gespannt. Neigt zu Übergewicht. / Haut ist dunkel, bräunlich, großporig. / Viel Körperbehaarung. / Sieht aus wie von einer Zange gehalten.

Therapeutische Strategien

Treibe sie niemals an oder mahne zur Eile, biete „Zurückhalten“ an. / Sei geduldig, freundlich, nicht vorwurfsvoll, mache Kontakt mit Gefühlen von Belastung und Unbeweglichkeit. / Mache die Person auf ihre Versuche aufmerksam, die Therapie zu sabotieren. Bring sie in Berührung mit ihren automatischen Negationen. / Lass dich nicht auf Spiele ein, bei denen sie sich wegen dir besser fühlt. / Treib sie nicht an. / Bring sie in Berührung mit ihrem Ärger. / Bring sie dazu, mit dir zu kämpfen, und lass sie wissen, daß du ihren Ärger akzeptierst. / Unterstütze Ausdruck und Selbstbehauptung. / Lass die Gefühle frei fließen. / Vermeide, dich auch „herunterziehen“ zu lassen. / Necke, scherze, hilf ihr, über sich selbst zu lachen. / Mach langsam. / Erarbeite den Ärger Stück für Stück. / Warte immer, bis sie sich bereit fühlt, das nächste zu tun. Verstärke das Gefühl, reagieren zu können.

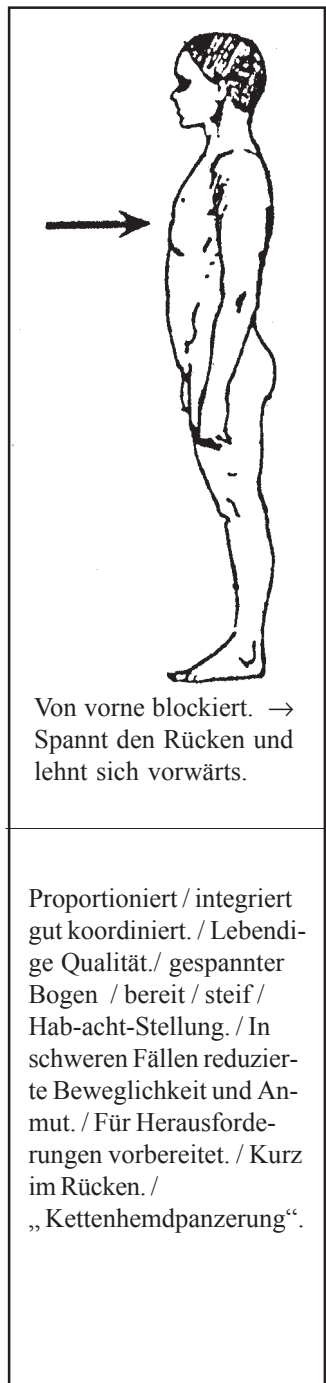
„Sonden der Heilung“

Du bist ein guter Mensch. / Nimm dir Zeit. / Es gibt Hoffnung. / Du bist liebenswert. / Ich werde dich nicht verletzen. / Es ist o.k., ärgerlich zu sein. / Du brauchst nicht unglücklich zu sein, damit ich dich liebe. / Du kannst dich verändern. / Dein Leben gehört dir. / Es ist o.k., deine Gefühle auszudrücken. / Du kannst tun, was du willst, und ich werde dich trotzdem lieben.

Unermüdlich/übergründliche Strategie

Reich/Lowen: Rigider Typ - phallisch

Entstehungszeit	Wenn das Kind alt genug ist, sich sexueller Unterschiede gewahr zu werden.
Ätiologie	Hauptproblem ist der Vater. / Vater weist das Kind zurück. / Akzeptiert das Kind nicht, wie es ist. / Kind kämpft um den Erwachsenenstatus. / Das Kind ist nicht gut genug, fühlt, dass es verraten wird, wenn es Liebe frei ausdrückt. / Frustriert beim Versuch, Lust zu gewinnen. / Wächst schnell auf. Zu früh Verantwortung. / Liebe des Vaters hängt von Leistung ab. / Kind wird dazu angetrieben, ein „kleiner Mann“ oder eine „kleine Dame“ zu sein, bevor es dazu bereit ist. / Darf kein Kind sein.
Eigenschaften	Stärkere Erregung. / Strebt nach Perfektion / Leistungsbedürfnis. / Bedürfnis nach Bewunderung für Leistungen. / Ausdauernd. / Wettbewerbsorientiert. / Unflexibel. / Nachdrücklich. / Nimmt Zuflucht zum Handeln. Kann arbeitssüchtig sein. / Versucht die Zustimmung seines Vaters zu gewinnen. / Hat Probleme, sich zu entspannen. / Betonung der Realität. / Beschäftigt sich mit Details. / Logisch, ernst, rational. / Ärgert sich leicht. / Hat Probleme mit weichen, sanften Gefühlen. / Angst vor Nachgeben. / Hält Gefühle zurück. / Dauernd wachsam. / Häufig Sex, aber keine Befriedigung. / Akzeptiert keine Fehlschläge. / Liebt Herausforderungen. Produktiv. / Betrachtet Passivität als Verletzlichkeit. Fürchtet sich vor Spontaneität. / Betrachtet das Leben als Problem, das gelöst werden muss.
Kernüberzeugungen	Ich muss arbeiten, um o.k. zu sein. / Es gibt immer noch etwas zu tun. / Ich muss aufpassen, sonst werde ich verletzt oder benutzt. / Ich kann mich nicht entspannen oder nachgeben. / Ich muss etwas leisten.
Gefühle	Furcht vor Kontrollverlust, Frustration, Nichtakzeptiertwerden. / Furcht, sich nicht beweisen zu können. Furcht vor einer Verletzung des Herzens. / Sehnsucht nach der Liebe des Vaters, nach Zärtlichkeit. / Fühlt sich gefordert, behindert.



Von vorne blockiert. →
Spannt den Rücken und lehnt sich vorwärts.

Proportioniert / integriert gut koordiniert. / Lebendige Qualität. / gespannter Bogen / bereit / steif / Hab-acht-Stellung. / In schweren Fällen reduzierte Beweglichkeit und Anmut. / Für Herausforderungen vorbereitet. / Kurz im Rücken. / „Kettenhemdpanzerung“.

Therapeutische Strategie

Gestehe den Leistungsdruck zu und unterstütze das Bedürfnis nach Anerkennung. Sei ernsthaft, erwachsen, arbeitsorientiert, zeige Wertschätzung für Leistungen, arbeite langsam auf Entspannung und Kontakt mit Gefühlen hin. / Vermeide Diskussionen. / Hilf der Person, ihre Gefühle und Bedürfnisse direkt auszudrücken. / Unterstütze den Ausdruck von Sehnsucht und Weinen. / Gehe sanft vor. / Schmelze das Herz. / Unterstütze, sich mit weichen Gefühlen gut zu fühlen. / Unterstütze Sanftheit, Fürsorge. / Unterstütze Entspannung. / Unterstütze langsames Vorgehen, da ein hohes Tempo zu Frustration führt. / Hilf ihr, bei der Freude zu bleiben. / Gleiche Aktiv- und Passivsein aus. / Vermeide Problemlösen, Pläne, Programme. / Geh weg von Worten und verwende Berührung.

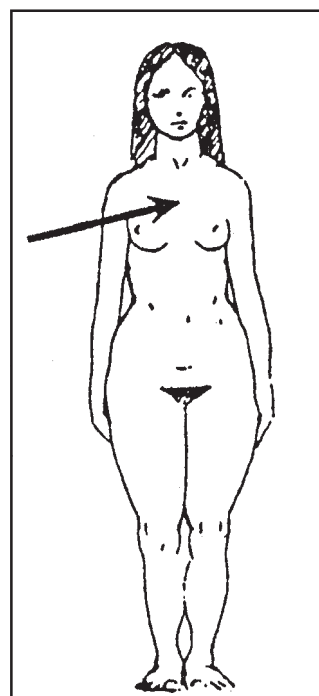
„Sonden der Heilung“

Alles, was du fühlst, ist o.k. / Ich werde dich nicht wegstoßen. / Es ist o.k., zu fordern, was du wirklich willst. / Du bist liebenswert, so wie du bist. / Ich höre dir zu. / Ich Sorge mich um dich. / Du bist ein wertvoller Mensch. / Ich weiß, dass du etwas anzubieten hast. / Ich werde dich schätzen. / Ich werde dich nicht verletzen. / Du kannst soviel Aufmerksamkeit haben, wie du willst. / Ich habe Zeit für dich.

Ausdrucksvoll/klammernde Strategie

Reich/Lowen: Rigider Typ - hysterisch

Entstehungszeit	Wenn das Kind alt genug ist, sich sexueller Unterschiede gewahr zu werden.
Ätiologie	Eltern behandeln das Kind nicht als eigenständige Person, / Achten nicht auf das Kind. / Nehmen seine Gefühle nicht ernst. / Hören nicht zu. / Das Kind muß die Lautstärke erhöhen, damit es gehört wird. / Vater war zunächst liebevoll, erstarrt dann vor der Sexualität des Kindes./ Stößt das Kind weg. / In unserer Kultur ist dieser Typ meistens weiblich. / Vater kann vor seinen eigenen sexuellen Gefühlen gegenüber dem Kind Angst haben.
Eigenschaften	Klammert sich an Kindsein und elterlichen Schutz. / Leicht erregt. Nervös. / Dramatisch. / Theatralisch. / Übertreibt Gefühle. / Bemüht sich nicht um intellektuelles Verständnis oder Details. / Sensibel. / Weint leicht. / Neigt zur Zerstreuung. / Hat Probleme, zu fokussieren. / Neigt zu unerwartetem und „ungewolltem“ Verhalten oder Gefühlswechselbädern. / Tendenz zu Enttäuschungsreaktionen. / Furcht, für seine Rechte einzutreten. / Angst, direkte Forderungen zu stellen. / Fühlt sich unfähig, auf gleicher Basis mitzuhalten. / Kann sexuelle Aktivitäten als Abwehr gegen tiefes Einlassen einsetzen. / Kann promisk sein. / Kann Sexualität mit dem einen, Herzgefühle mit einem andern haben. / Weigert sich, Veränderungen zu akzeptieren. / Will Nähe. / Produziert Emotionen, um Kontaktabbruch zu vermeiden.
Kernüberzeugungen	Niemand versteht mich (hört mir zu). / Meine Gefühle sind nicht akzeptierbar. / Ich werde meinen Herzgefühlen nicht nachgeben; dann kannst du mich nicht verletzen. / Ich kann nicht die Aufmerksamkeit bekommen, die ich brauche,
Gefühle	Enttäuschung / Nicht beachtet, verloren, sehnt sich nach Schutz und Liebe, fürchtet sich vor tiefem emotionalem Einlassen. / Tiefes Gefühl von Verletzung und Verrat.



Weggestoßen → Verengt die Brust und kompensiert mit dem Becken

Verführerischer Körper, Spaltung zwischen oben und unten. / Kinder-rumpf auf einem fraulichen Becken. Oberteil starr und festhaltend, Unterteil weich und nachgebend.

Therapeutische Strategie

Nimm Kontakt mit ihren Gefühlen auf, indem du nach ihrer Bedeutung suchst. / Unterstütze innere Achtsamkeit und ermögliche ihr, darüber ohne Angst zu sprechen. / Bemühe dich um Klarheit. / Lass die Person nicht mit ihren Gefühlen wegrennen. / Sie braucht das Gefühl, gehört zu werden, dass ihr jemand zuhört. / Unterstütze das angenehme Gefühl, bei der Sache zu bleiben. / Hilf ihr, ein Gefühl für die eigene Stärke und Wirkung aufzubauen. / Unterstütze den Ausdruck von Aggression. / Selbstbehauptungstraining kann gut sein. / Vermeide, ihre Mutterqualitäten auszunutzen. / Lass dich nicht von kindlichem oder verführerischem Verhalten manipulieren. / Unterstütze den Abschluss. / Erlaube ihr nicht, herumzuspringen oder sich dauernd aufzuregen. / Suche nach Bedeutung. / Vermeide, mit ihr zu lachen. / Arbeite mit dem Kind.

„Sonden der Heilung“

Alles, was du fühlst, ist o.k. / Ich werde dich nicht wegstoßen. / Es ist o.k., zu fordern, was du wirklich willst. / Du bist liebenswert, so wie du bist. / Ich höre dir zu. / Ich Sorge mich um dich. / Du bist ein wertvoller Mensch. / Ich weiß, dass du etwas anzubieten hast. / Ich werde dich schützen. / Ich werde dich nicht verletzen. / Du kannst soviel Aufmerksamkeit haben, wie du willst. / Ich habe Zeit für dich.